

Pressemitteilung

Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann/zur EH-Kauffrau: Berufliche Schulen im dritten Jahr einbinden!

Mit Sorge sieht der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW) das Problem, dass interessierten Auszubildenden nach Abschluss ihrer Verkäuferprüfung - also nach zwei Jahren Ausbildung – keine Anschlussausbildung zum Einzelhandelskaufmann offenstehen kann, wenn keine entsprechende betriebliche Ausbildung angeboten wird.

Der Verband hält die Option des Weiterlernens auf den Abschluss des dreijährigen Berufs für einen wesentlichen Eckpunkt der Legitimation von zweijähriger Ausbildung. Es kann aber nicht sein, dass dies ohne jede Unterstützung nur mit dem Verweis auf eine Externenprüfung abgehakt wird.

Der Bundesvorsitzende Dr. Wolfgang Kehl: „Es ist eine hohe Hürde für Auszubildende, die den Abschluss als Einzelhandelskaufmann bzw. Einzelhandelskauffrau anstreben, wenn die Fortführung der Ausbildung nur mit Selbstlernkonzepten erfolgen soll.“ Ein Entlassen dieser Auszubildenden aus der öffentlichen und betrieblichen Verantwortung hätte zur Folge, dass das Ausbildungsziel „Einzelhandelskaufmann“ für Verkäufer unrealistisch würde. Der Einzelhandel könne es nicht rechtfertigen, dass den jungen Menschen ein beruflicher Aufstieg stark erschwert oder unmöglich gemacht würde.

Zur Lösung des Problems schlägt Wolfgang Kehl vor, die beruflichen Schulen mit der Navigation der Auszubildenden durch das dritte Jahr zu betrauen. Durch berufliche Praxis in einem Beschäftigungsverhältnis könne dem Lernort Betrieb Rechnung getragen werden. Die beruflichen Schulen seien gut geeignet, die Koordination der Lernprozesse ausbildungsgerecht zu gewährleisten. Auch die fachmännische Betreuung dieses Bildungsgangs durch Wirtschaftspädagogen im gesamten dritten Jahr ist nach Ansicht des VLW-Bundesvorsitzenden sehr wichtig: Beim Übergang von der Stufe der

Verkäuferausbildung zum Beginn der Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann drohen organisatorische Probleme bei der Begründung des neuen Ausbildungsteils, während des dritten Jahres besteht die Gefahr von Ausbildungsabbrüchen, und die Kammerprüfung am Ende des Jahres ist eine Herausforderung eigener Art.

Wolfgang Kehl: „Die Bewältigung dieser Probleme darf nicht allein den Schwächsten im Ausbildungssystem, nämlich den Auszubildenden, aufgeladen werden.“

Bielefeld, 13. November 2006

Helmut Hahn, Pressesprecher

Tel.: 06853 9229-55; Fax : - 56; E-Mail: hahn.vlw@t-online.de

An den beruflichen Schulen Deutschlands werden 3 Mio. Schülerinnen und Schüler unterrichtet, davon 1,2 Mio. im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“.

•
Der VLW organisiert mit seinen 20 000 Mitgliedern 70 % der Lehrerinnen und Lehrer an kaufmännischen Schulen.

•
Bundesvorsitzender: Dr. Wolfgang Kehl
Geschäftsstelle: An der Rosenhöhe 5, 33647 Bielefeld
Tel.: 0521 5229303; Internet: www.vlw.de; E-Mail: vlw-bund@vlw.de